

11)

Eintrag über die... 8^{te}
 ...
 ... 10¹¹
 ...
 ...
 ... 9¹

12) Hier bricht die Auf-
 stellung ab. Vermutlich
 ist das Dokument nicht
 vollständig.

AH 45, 175

87

1672 März 21.

A

SCHREIBEN DES VERWALTERS DER [STADT] HAUPTMANNSCHAFT SOWIE VON
 BUERGERMEISTER UND RAT DER STADT KONSTANZ AN HPTM.
 FRANZ LUDWIG [VON ROLL, GERICHTSHERR VON]¹ BERNAU UND
 GANSINGEN

Sein Tochtermann, Franz [richtig H e i n r i c h] L u d w i g
 Zurlauben², Ritter usw. "hat unss Zu bekhennen geben, wie dass ahn unsern
 vielgeehrten herrn, als seinen ... Schwäher, Er Eine angelegenliche und im-
 portierliche Nottdurfft gelangen Zuelassen benötigt, Insonderheit aber vor-
 habens und erbotig wehre, dem herren Schweher Vatter, umb vorhin ereignete
 missverständnuss, und hin durch praeter intentionem etwan gemachte offension
 verhoffentlich Zue beliebigem Contento Zue satisfacieren, dahero uns Er höff-
 lich besuecht und gebetten, ahn unsern vielgeehrten herrn, unser Vorworth Zue
 dem ende ohnschwert Zuertheilen, auf dass Er Zue schleünigem effect seines
 intents fürdersamber gelangen, und unseres vielgeehrten herrn Schweher vätter-
 liche huld unnd gunst erwerben möchte;

Wan nun wir gänzlich verspühren, das seiner des herrn Zur lauben vorhabende
 söhnliche submission Zu erhaltung der ohne dass unverwaigerlichen Schweher
 vätterlichen Zuenäigung Zihle, und dan benebens des supplicanten renomierli-
 che qualiteten seine Persohn von selbst meritierlich machet, alss haben wir
 wegen sein in unser Vorworth, Zumahlen gesezt so guetes Vertrauens, nicht
 umbhingeköndt unserem vielgeehrten herrn Jhne erzehlter Ursach willen de me-
 liori Zue recommendieren, denselben hiemit freündtlich belangende wohl vor-
 gedachten geliebten herrn tochterman, der sich Zeit seines alhier seins mit

114

Meniglich höfflich Comportiert, und wie einem Cavalier anständig verhalten, der vorigen Schweher Vätterlichen Affection, liebt und gunsten dergestalten widerumb Zuegewehren, damit Er seines Wunschs häbig werden und Zue seinem führenden ... intent effective gelangen möge."

1) Text zerstört.

2) Der aus dem Gebiete der Eidgenossenschaft verbannte Zurlauben befand sich damals in Konstanz im Exil.

Kopie - AH 45, 176-177 - Blatt 177^r leer

88

1668 August 17.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] SCHWYZ

"die wir Jedterwielen die Pündtnuss nach Jhrem gsundten verstandt Zue halten begehren, wo fehren selbige gegen uns auch trüwlich gehalten werdt. undt weilen Jnn dem teütschen Concept [bezüglich Inschutznahme der Waadt durch die kath. Orte] an Jhr königliche durchlaucht [Herzog K a r l E m a n u e l II.] uss Savoya [- dieser war bekanntlich gegen ein derartiges Engagement der kath. Orte -] die wohrt, welche wol heten Erspahrt bleiben mögen, Inseriert wordten, dass man an dero dependenzen Jnteresse undt rechten, keiness wegss Zue derogieren nit gesinnet, habendt wir Jnn unserem recess die Erkhlerung daruber gethan, das wir selbigen wöhrten anderst keinen verstandt lassen, alsß für die Pündtnuss, so Jhr durchlaucht mit uns hat, dass Ess dero ... Pündtnuss an allen dependenzen, Jnteresse undt rechten So weit sie unss obligiert, nit derogieren, hingegen Jm Martio¹ undt Maio² diss Jahrss mit andtern ... ohrten wegen der Landtschafft Wadt beschlossen, undt Erleütheredt undt unverenderet verbleiben solle. wie dann unsere Ehrengesandte [Alfons S o n n e n b e r g und Hans Leopold B i r c h e r] hierumb lest Mahlss nacher badten [auf die Jahrrechnung?]³ auch Jnstruiert gewesen. undt Jhnen, alsß wan sie Etwass mehrerss Eingegangen sein solten. Eben Mässig unrecht beschehe, desswegen man sich Zue Jhme herrn [Benoft II Cize, Baron] De G r e i s y versehen wolle, dass Er dermahlen diss geschafft beruhwen, undt unss kein weitere ungelegenheit desswegen verursachen, auch Jm ubrigen alsß fürstlicher Ambassador [Grésy war Ambassador von Savoyen] seinem Standt sich gemäss halten werdt, damit wir nit uff widrigen fahl ursach haben, bey seinem fürsten